

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **20 (1902)**

Heft 154

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften (Bilanç de compagnies d'assurances). — Die zur Erzeugung elektrischen Stroms dienende Dampfkraft in Preussen 1901. — Petroleummarkt. — Gemeinsame Vertretung der deutschen Kartelle. — Zinssätze. — Postkursbuch der Schweiz. — Indicateur postal de la Suisse.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna
Bureau Aarwangen.

1902. 17. April. Die Spargenossenschaft Madiswyl in Madiswyl (S. H. A. B. Nr. 146 vom 18. Juni 1894, pag. 597 und Nr. 324 vom 23. September 1901, pag. 1293) hat in ihrer Hauptversammlung vom 12. Januar 1902 ihren Vorstand bestellt wie folgt: als Präsident: Gottlieb Hirsbrunner, von Sumiswald, Bierbrauer, in Madiswyl; als Vicepräsident: Fritz Ammann, Lehrer, von und zu Madiswyl; als Sekretär: Eduard Flükiger, Notar, in Madiswyl, bisheriger; als Oberkassier: Gottfried Scheidegger, Landwirt, im Gässli, von und zu Madiswyl; als Unterkassiere: Johann Ulrich Hasler, Briefträger, in Madiswyl, bisheriger, und Fritz König, Gerber, im Oberdorf, von und zu Madiswyl; als Mitglieder der Aufsichtskommission ausser dem Vicepräsidenten und dem Sekretär, Samuel Ammann, im Gässli, von und zu Madiswyl. Präsident, Vicepräsident und Sekretär führen je zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft.

Bureau de Moutier

15. avril. Le chef de la maison U. Bilat, à Moutier, est Urbain Bilat, originaire de Muriaux, domicilié à Moutier. Il donne procuration à Arnold Tripet, de Chézard-St-Martin, domicilié à Moutier. Genre de commerce: Imprimerie, fabrique de registres et reliure.

Bureau Nidau

17. April. Der Verein unter dem Namen Musikgesellschaft Mett in Mett (S. H. A. B. Nr. 79 vom 7. März 191, pag. 313) hat in seiner Generalversammlung vom 23. Februar 1902 neu gewählt: zum Präsidenten an Stelle des Emil Walther, Gottlieb Bauder, Schalenmacher, von und in Mett.

Bureau Wangen

16. April. Die Firma Roth & Dalmer in Wangen a. A. (S. H. A. B. Nr. 233 vom 28. Juni 1900) ist infolge Auflösung der Gesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven übernimmt die neue Firma «F. Roth» in Wangen a. A. Inhaber der Firma F. Roth in Wangen a. A. ist Fritz Roth, von und in Wangen a. A. Natur des Geschäftes: Bauunternehmung. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Roth & Dalmer».

16. April. Die Küsergenossenschaft Röttenbach in Röttenbach bei Herzogenbuchsee (S. H. A. B. Nr. 124 vom 25. Mai 1893) hat in ihrer Versammlung vom 26. Dezember 1901 am Platze des bisherigen Präsidenten gewählt: Gottfried Ingold, Jakob's, im Winkel zu Röttenbach, und am Platze des bisherigen Vicepräsidenten und Kassiers: Gottfried Bösiger, Regierungsstatthalter ebendasselbst.

16. April. Die bisherige Kommanditgesellschaft J. G. Flükiger & C^{ie} in Herzogenbuchsee (S. H. A. B. Nr. 370 vom 2. November 1901) hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen an die neue Kommanditgesellschaft «J. G. Flükiger & C^{ie}» über.

Johann Gottfried Flükiger, von Rohrbachgraben, in Herzogenbuchsee, und Anna Bräm, von Schlieren (Zürich), ebenfalls wohnhaft in Herzogenbuchsee, haben unter der Firma J. G. Flükiger & C^{ie} in Herzogenbuchsee eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit 15. April 1902 begonnen und Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft «J. G. Flükiger & C^{ie}» übernommen. J. G. Flükiger ist unbeschränkt haltendes Mitglied, Anna Bräm ist Kommanditärin mit Fr. 500. Natur des Geschäftes: Manufakturwaren en gros und en détail. Hemdenfabrikation und Handel mit Nähmaschinen und Velos.

Freiburg — Fribourg — Friburgo
Bureau de Morat (district du Lac).

1902. 17. avril. Le chef de la maison Alfred Roggen-Rychner, à Morat, est Alfred Roggen, fils de feu Rodolphe, de et à Morat. Genre de commerce: Exploitation du «Café de la Balance», Rue de l'Hôtel de Ville, à Morat.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1902. 17. April. Die Firma Frau C. Wirz-Wildberger in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 239 vom 21. Juli 1899, pag. 963) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

17. April. Die vom Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke von Georg Fischer (Société anonyme des usines de Georges Fischer) in Schaffhausen an Conrad Rothmund-Stahel erteilte Prokura (S. H. A. B. Nr. 17 vom 1. Mai 1899, pag. 592) ist erloschen. Dagegen hat der Verwaltungsrat an den kommerziellen Direktor, Ernst Homberger, von Uster (Zürich), in Schaffhausen, die Vollunterschrift erteilt, in dem Sinne, dass derselbe befugt sein soll, kollektiv mit einem Prokuristen zu unterzeichnen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1902. 15. April. Die Filiale der Firma F. Eugster in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 13 vom 11. Dezember 1901, pag. 1650), Hauptsitz Altstätten, ist infolge Verkaufes erloschen und damit auch die an Ludwig Helfenberger erteilte Prokura.

16. April. In der am 9. März 1902 stattgehabten Hauptversammlung des Verein christlicher Dienstboten, mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 203 vom 24. Juli 189, pag. 860) wurden die Statuten teilweise revidiert, wobei hier speciel zu erwähnen ist, dass die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv zu zweien von den 3 Mitgliedern des Direktionskomitees von nun an geführt wird. Dasselbe besteht aus folgenden Mitgliedern: Pfarrector Joh. Jos. Eberle, in St. Gallen, geistlicher Direktor; Josef Liner-Roellin, Parquetier, in St. Gallen, und Paul Boesch, Adjunkt, in St. Gallen.

17. April. Die Firma J. H. Kuenzler & Cie. in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 382 vom 1. November 1901, pag. 1526) ist infolge Todes von Emilie Kuenzler-Widmer erloschen.

Johann Heinrich Kuenzler, von St. Gallen, in Buenos-Aires, und Ernst Walter Kuenzler, von St. Gallen, in Rosario de Santa Fé, haben unter der Firma J. H. Kuenzler & Co. in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1902 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. H. Kuenzler & Co.» übernimmt. Unbeschränkt haltender Gesellschafter ist Johann Heinrich Kuenzler; Kommanditär ist Ernest Walter Kuenzler mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000). Fabrikation und Export von St. Galler-artikeln. Frohgartenstrasse 15. Die Firma bestätigt die Prokura des J. U. Heierle-Spitzli, von Gais, in St. Gallen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1902. 16. April. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Hotelgesellschaft Kurhaus Lenzerheide A. G., mit Sitz auf der Lenzerheide (Gemeinde Obervaz) hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 19. Oktober 1901 die Statuten revidiert und dabei folgende Aenderungen der im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 249 vom 2. September 1898, pag. 1042, publizierten Thatsachen getroffen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 300,000 (Franken dreihunderttausend), eingeteilt in 300 Namenaktien von je Fr. 1000, welche voll einbezahlt sind. Die übrigen Punkte der Publikation vom 2. September 1898 sind unherührt geblieben.

Aargau — Argovie — Argovia
Bezirk Baden.

1902. 17. April. Die Firma J. Günter-Saaner in Baden (S. H. A. B. 1899, pag. 150) und damit die an Albert Günter-Saaner erteilte Prokura ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Lugano

1902. 16. aprile. La ditta Balmelli Pietro, in Lugano (F. u. s. di c. del 23 maggio 1883, n^o 75, pag. 600), viene cancellata in seguito a decesso del titolare.

16. aprile. La proprietaria della ditta Balmelli Luigia, in Lugano, è Luigia Balmelli, vedova fu Pietro, nata Bari, di Lugano, suo domicilio. Genere di commercio: Banco d'anticipazione sopra deposito.

Ufficio di Mendrisio

16. aprile. Proprietario della ditta Cantalamessa Vincenzo in Chiasso, è Vincenzo Cantalamessa, di Emidio, da Ascoli Piceno (Italia), domiciliato a Chiasso. Genere di commercio: Salumi-farinae-formaggi. Bureaux: Chiasso.

16. aprile. Proprietaria della ditta Teresa Fontana, in Chiasso, è Teresa Fontana, fu Luigi, da Sagno, domiciliata a Chiasso. Genere di commercio: Osteria e posteria. Bureaux: Chiasso.

16. aprile. La ditta Società Trasporti Mannheim-Rheinauer (Mannheim-Rheinauer Transport Gesellschaft), in Chiasso, iscritta sul registro di commercio il 9 novembre 1898 (F. u. s. di c. del 11 novembre 1898, n^o 310, pag. 1290), domanda d'essere cancellata dal registro di commercio del cantone Ticino per motivo di cessazione.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Lausanne.

1902. 14. avril. Le chef de la maison L^s Lardet, à Lausanne, est Louis-Gustave Lardet, de la Côte aux Fées (Neuchâtel), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: importation d'articles d'Orient. Bureau et magasin: 3, Avenue du Théâtre, à l'enseigne «Bazar oriental».

14. avril. Sous la raison sociale Société du bulletin technique de la Suisse romande, il a été constitué par statuts du 3 mars 1902 une société anonyme qui a son siège à Lausanne et a pour but la publication d'un journal technique sous le nom de «Bulletin technique de la Suisse romande» et l'exploitation de la publicité qui peut être adjointe à ce journal. La société exploitera le journal et sa publicité, soit directement en régie, soit par gérance, soit par location. La durée de la société est illimitée. Le capital social est fixé à vingt mille francs. Il est divisé en deux cents actions nominatives de cent francs chacune. La société est administrée par un conseil d'administration composé de trois membres au moins et cinq au plus, élus par l'assemblée générale tous les quatre ans et rééligibles. Le conseil d'administration peut déléguer une partie de ses pouvoirs à un comité de direction. Le président, le vice-président et le secrétaire du conseil d'administration ont chacun la signature sociale. Deux d'entre eux obligent la société par leurs signatures collectives. Les publications émanant de la société sont faites dans la Feuille des avis

officiels du canton de Vaud. Le président du conseil d'administration est Paul Manuel; le vice-président est Adrien Palaz, et le secrétaire est Paul Hoffet, les trois domiciliés à Lausanne.

15 avril. Le chef de la maison F. Rosset, à Lausanne, est François Rosset, de Chigny, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Charcuterie. Magasin: 8, Rue du Pré.

15 avril. La raison F. Diserens-Milliquet fils, à Paudex, fabrique d'articles en ciment (F. o. s. du c. du 18 octobre 1901), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Bureau de Vevey.

16 avril. Le chef de la maison Ed. Walch, à Montreux, est Edmond, fils de feu Zodic Walch, de Paris, domicilié à Montreux. Genre de commerce: Grand Bazar Parisien, à Montreux. Etablissement: Grand Rue 20, à Montreux.

Bureau d'Yverdon.

15 avril. La société en commandite C^o Mojony, Perret & C^{ie}, à Yverdon (F. o. s. du c. du 10 novembre 1899, page 1406), est dissoute. La raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «C^o Mojony fils & C^{ie}, successeurs de C^o Mojony, Perret & C^{ie}».

Constant Mojony, domicilié à Yverdon, et son père Jules Mojony, domicilié à Vugelles, les deux de Mézières (Vaud), ont constitué à Yverdon sous la raison sociale C^o Mojony fils & C^{ie}, successeurs de C^o Mojony, Perret & C^{ie}, une société en commandite commencée le 15 avril 1902. Constant Mojony est seul associé indéfiniment responsable, et Jules Mojony associé commanditaire pour une commandite de quinze cents francs (fr. 1500). Cette société reprend l'actif et le passif de la maison «C^o Mojony Perret & C^{ie}». Genre de commerce: Fabrication de pierres fines pour horlogerie et pour tous instruments de précision. Diamants. Exportation.

17 avril. La raison Jules Mojony, à Vugelles (F. o. s. du c. du 7 septembre 1883, page 904; 18 juin 1892, page 557; 4 août 1896, page 900; 7 novembre 1898, page 1273), est radiée par suite de ramise de commerce.

Genf — Genève — Ginevra

1902. 16 avril. La société dite Société française Mutuelle et Philanthropique, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 29 juin 1883, page 788), a, dans son assemblée générale du 2 décembre 1890, apporté diverses modifications à ses statuts. La cotisation, primitivement fixée à fr. 1. 50 par mois, est actuellement fixée à fr. 21 par an; les autres modifications apportées ne changent rien à la publication du 20 juin 1883. Suivant décision de l'assemblée générale du 8 décembre 1901, le bureau a été composé comme suit: Eugène Mazuy, président; Philippe Girod, vice-président; Abel Gabolde, trésorier; Charles Jacquier, vice-trésorier; Auguste Alan, secrétaire, et Jean Dalmange, vice-secrétaire, tous domiciliés à Genève. La société est engagée par les signatures collectives du président, de trésorier et du secrétaire ou de leurs suppléants.

16 avril. Par jugements du 7 avril 1902, le tribunal de première instance de Genève a déclaré en état de faillite:

1^o La maison Desbiolles et C^o, distillerie et commerce de liqueurs et spiritueux, à Thonex (F. o. s. du c. du 30 juillet 1901, page 1081).

2^o La maison Borret L., entreprise de charpente et menuiserie, à Carouge (F. o. s. du c. du 5 février 1895, page 116).

Ces deux raisons sont en conséquence radiées d'office.

16 avril. Les suivants: Edwin et Otto Stehli, tous deux fils de Gottlieb Stehli, d'origine zurichoise, le premier domicilié à Genève, et le second à Linarès (Espagne), ont constitué à Plainpalais, sous la raison sociale Stehli frères, une société en nom collectif, qui a commencé le 1^{er} mars 1902. Genre d'affaires: Agence d'importation et d'exportation; représentation. Bureau: 8, Rond-Point de Plainpalais. Succursale à Linarès (Espagne).

Schweizerischer Schützenverein.

Rechnungs-Abschluss auf 31. Dezember 1901.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
148,567	72	Ehren Ausgaben, Bureau-Entschädigungen, Diäten	4,522 90
5,092	40	Sektions-Wettschiessen Luzern 1901	5 000 —
18,230	—	Ehren-Medaille	2 835 25
4,270	—	Versicherungs-Konto	3 610 50
168	75	Schweizerische Schützenstube	500 —
801	25	Drucksachen, Spesen, Verschiedenes	2 511 65
2,493	62	Ausgangs-Erzeug	160,643 44
179,623	74		179 623 74

Geprüft durch die Revisionssektionen
Société de tir aux armes de guerre Lausanne.
Schützengesellschaft Meilen.

Genehmigt durch die Delegiertenversammlung zu
Basel, 6. April 1902.
Centralkomitee des Schweiz. Schützenvereines.

ATLAS, Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft Ludwigshafen am Rhein.

Bilanz per 31. Dezember 1901.

Aktiva.		Passiva.	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
7,500,000	—	Sämtliche Abteilungen betreffend.	
260,751	21	1) Aktien-Kapital	10,000,000 —
3,388,219	78	2) Kapital-Reserve	— —
—	—	3) Special-Reserven	— —
364,585	—	Lebensversicherungs-Abteilung.	
3,948	—	4) Schaden-Reserve	22 022 15
5,832	—	5) Prämien-Ueberträge	379,274 79
581,895	96	6) Prämien-Reserve:	
333,619	47	a. Für Versicherungen auf den Todesfall Mk. 962,268. 62	
1,938	20	b. Für Versicherungen auf d. Erlebensfall » 154 303. 25	
83,373	87	c. Für Spar- und Lebensversicherungen » 49,202. 69	
127,615	24	d. Für Rentenversicherungen » 547,554. 58	
5,677	71	e. Für erloschene Versicherungen » 1,748. 46	1,685,077 60
17,116	42	7) Gewinn-Reserven der Versicherten	17,229 03
4,684	34	8) Guthaben anderer Versicherungsanstalten bezw. Dritter	58,352 66
12,679,257	20	9) Kautionen	4,650 —
		10) Sonstige Passiva:	
		a. Vorausgezählte Prämien Mk. 3 387. 27	
		b. Risiko-Reserve » 30,951. 81	
		c. Unkosten-Reserve » 19,188. 52	
		d. Nicht abgehobene Dividenden für	
		Versicherte » 281. 65	53,809 25
		Policen-Stempel	408 27
		Unfallversicherungs-Abteilung.	
		a. Schaden-Reserve Mk. 40,173. —	
		b. Prämien-Ueberträge » 268,354. 35	
		c. Guthaben anderer Versicherungs-	
		Anstalten bezw. Dritter » 31,857. 72	340,385 07
		Gesamt-Ueberschuss.	
		a. Lebensversicherungs-Abteilung Mk. 60 571. 40	
		b. Unfallversicherungs-Abteilung » 57 476. 98	118,048 38
			12,679,257 20

Verwendung des Ueberschusses:

1) Zum Kapital-Reservefonds	Mk. 28,943. 19
2) Zum Aktiendividenden-Reservefonds	» 50,000. —
3) Zum Gewinn-Reservefonds für Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit fünfjähriger Gewinnbeteiligung	» 35,750. —
4) Zum Gewinn-Reservefonds für Spar- und Lebensversicherungen	» 3,355. 19
	Summa Mk. 118,048,38

Ludwigshafen am Rhein, den 7./21. März 1902.

Der Aufsichtsrat:
Dr. v. Clemm.

Die Direktion:

Meissner. Marschall von Bieberstein. Fricke.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Verschiedenes — Divers.

Die zur Erzeugung elektrischen Stromes dienende Dampfkraft in Preussen 1901. Von sämtlichen (jetzt 96,856) feststehenden und beweglichen Dampfmaschinen in Preussen — mit Ausnahme derjenigen in der Verwaltung des Landweeres und der Kriegsflotte sowie der Lokomotiven, aber mit Einschluss der an Schiffen befindlichen Maschinen, welche nicht zur Fortbewegung des Schiffes dienen — wurden, der preussischen statistischen Korrespondenz zufolge, zur Erzeugung von elektrischem Strome nutzbar gemacht:

zu Anfang des Jahres	ausschliesslich		gleichzeitig zu anderen Zwecken		im Ganzen	
	Dampfmaschinen	Pferdestärken	Dampfmaschinen	Pferdestärken	Dampfmaschinen	Pferdestärken
1891	794	88,610	189	9,879	983	49,887
1892	998	56,396	262	18,691	1,260	69,087
1893	1,218	66,523	189	9,517	1,407	76,045
1894	1,469	84,598	320	16,866	1,779	101,464
1895	1,925	124,666	533	32,866	2,458	157,532
1896	2,186	149,006	651	42,939	2,837	191,935
1897	2,490	201,868	815	57,830	3,305	253,726
1898						
am 1. April						
1899	2,799	358,611	977	74,831	3,776	333,342
1900	3,169	818,979	1,100	84,335	4,269	403,314
1901	3,430	894,657	1,208	96,904	4,638	490,961

Hieraus geht eine erhebliche Zunahme in der Verwendung der Dampfkraft zur Elektrizitätserzeugung hervor, indem die Gesamtzahl der diesem Zwecke dienenden Dampfmaschinen im Verlaufe der letzten 10 Jahre auf fast das Fünffache und deren Leistungsfähigkeit sogar auf beinahe das Zehnfache stieg.

Ueber die wichtigsten Verwendungszwecke des durch diese Dampfmaschinen hergestellten elektrischen Stromes giebt die folgende Zusammenstellung Aufschluss. Es erzeugten am 1. April 1901 Elektrizität:

Dampfmaschinen mit Pferdestärken	
für Zwecke der Beleuchtung allein	3,529 196,105
„ „ des Motorbetriebes allein	120 26,130
„ einen anderen Zweck	83 8,459
„ mehrere Zwecke zugleich	956 260,266

Von den «für einen anderen Zweck» Elektrizität erzeugenden Maschinen wird bei weitem die Mehrzahl für die Elektrolyse nutzbar gemacht, und von denjenigen, welche «für mehrere Zwecke zugleich» dienen, sind 913 Maschinen mit 250,490 Pferdestärken zur Beleuchtung sowie Kräfteerzeugung und 43 Maschinen mit 9776 Pferdestärken zu anderen Arbeiten aufgestellt. Im übrigen geht aus obiger Zusammenstellung hervor, dass der Hauptzweck des in Preussen durch Dampfkraft erzeugten elektrischen Stromes die Spendung von Licht ist; wenn man nämlich zu den nur hierfür aufgestellten Dampfmaschinen noch die 913 Maschinen, welche sowohl für Beleuchtung, wie zur Kräfteerzeugung dienen, hinzurechnet, so werden im ganzen 4442 Dampfmaschinen oder 95,8 der zur Elektrizitätsgewinnung überhaupt verwendeten Dampfmaschinen für die Herstellung von Licht nutzbar gemacht.

Es ist bekannt, dass die Verwendung der Dampfkraft zur Gewinnung von elektrischem Strom den Bau grosser und sehr leistungsfähiger Dampfmaschinen unter Anwendung mehrfacher Expansion erheblich gefördert hat. Es wurden am 1. April 1901 in Preussen nicht weniger als 50 Dampfmaschinen gezählt, welche für den in Rede stehenden Zweck mit einer höchsten Leistungsfähigkeit von 1000 Pferdestärken und darüber arbeiteten; unter ihnen befanden sich:

18 zu je 1000 Pferdestärken	1 zu je 1648 Pferdestärken
2 „ „ 1100 „	1 „ „ 1700 „
4 „ „ 1180 „	4 „ „ 1900 „
1 „ „ 1200 „	2 „ „ 2000 „
1 „ „ 1400 „	3 „ „ 3000 „
7 „ „ 1500 „	6 „ „ 4000 „

Am 1. April 1900 waren in Preussen erst 37 derartige grosse Dampfmaschinen für Elektrizitätswerke im Betriebe, sodass sich ihre Zahl im Laufe des Rechnungsjahres 1900/01 um 13 vermehrt hat. Unter diesen befinden sich die sechs Maschinen mit einer grössten Leistungsfähigkeit von je 4000 Pferdestärken; dieselben besitzen vier Cylinder und sind in den Betrieben der Berliner Elektrizitätswerke aufgestellt; drei von ihnen sind im Inlande, drei im Auslande erbaut.

— **Petroleummarkt.** Die Herren Scheffer & Drascher in Hamburg schreiben: Der Verbrauch von Petroleum nimmt jetzt von Tag zu Tag weiter rapid ab und demgemäss werden die Umsätze immer kleiner. In früheren Jahren fanden um diese Zeit schon immer grössere Lieferungsabschlüsse für den Herbst statt, aber von diesen Geschäften hört man jetzt kaum noch etwas und bei dem System, welches die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft konsequent weiter ausbaut, werden derartige Vorläufe demnächst ganz aufhören, indem es in einigen Jahren voraussichtlich keine grösseren Geschäfte mehr geben wird, welche mit Petroleum handeln.

Früher versuchte die Standard Oil Co. das Petroleum-Monopol speziell in Deutschland dadurch zu erzwingen, dass sie durch Etablierung von Kampfpreisen die Konkurrenz zu vernichten suchte. Da dieser kostspielige Kampf nicht den gewünschten Erfolg hatte und eine Aufsaugung der unabhängigen Produktionsgesellschaften ebenfalls nicht gelingen wollte, bezw. an die Stelle der aufgekauften Gesellschaften immer neue traten, so fand behufs Erreichung des angestrebten Zieles ein vollständiger Systemwechsel statt, und zwar versuchten die von der Standard abhängigen Gesellschaften den Markt seit einigen Jahren dadurch in ihre Hände zu bekommen, dass sie den Handel beiseite schieben und den Konsum direkt versorgen. Ueberall wird der Absatz seitens der Deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft etc. in der Weise eingerichtet, dass sie Tankwagen durch die Strassen der Orte fahren lässt und direkt den Konsumenten das Petroleum billiger als der Händler zu liefern vermag, vor oder in das Haus bringt. Ist dieses System erst vollständig ausgebaut, so braucht die Standard und die von derselben abhängigen Gesellschaften eine Konkurrenz nicht mehr zu befürchten, denn es fehlt alsdann einfach an Händlern, welche den Konkurrenz-Gesellschaften das Oel abnehmen könnten. Dasselbe System, welches die Standard Oil Company in Deutschland jetzt befolgt, wird sie voraussichtlich auch in den übrigen Ländern nach und nach durchführen und dadurch ihre führende Stellung immer mehr befestigen.

Die Produktion und Ablieferung von pennsylvanischem Oel war im Februar ungefähr die gleiche, sodass sich als Folge eine weit geringere Reduktion der Vorräte ergeben hat, als man erwartet hatte. Sowohl neues Angebot wie Lieferung waren jedoch kleiner als seit nahezu drei Jahren. Die Reduktion der Vorräte belief sich auf etwa 3000 Fass per Tag. Dagegen wies die Produktion von Limaöl einen starken Abfall gegen den Vormonat auf, und da gleichzeitig die Ablieferungen stark zunahm, erfahren die Vorräte zum ersten Mal seit Dezember 1899 eine Abnahme. In beiden Sektionen haben die Bestände sich im Februar um zusammen

10,000 Fass per Tag verringert. Die Anfuhr durch die Röhrenleitungen sind schon seit letztem Oktober in stetem Rückgang, und die Neuerschliessung von Oelquellen in den letzten sechs Monaten war nicht umfangreich genug, um die Gesamtproduktion zu vermehren.

Die Mannheim-Bremer Petroleum-Aktien-Gesellschaft verteilte für das letzte Jahr mehr als 40% Dividende. Es ergiebt sich hieraus, dass die amerikanischen Import-Gesellschaften bei den heutigen Preisverhältnissen mit einem ganz enormen Nutzen arbeiten.

— **Gemeinsame Vertretung der deutschen Kartelle.** Unter Vorsitz des Krupp'schen Direktors Jencke, Vorsitzenden des Direktoriums des Centralverbandes Deutscher Industrieller, traten kürzlich in Berlin, wie die «Deutsche Industriezeitung» berichtet, Vertreter von in Deutschland bestehenden Kartellen und Syndikaten zu einer Beratung über die Frage zusammen, ob diese Vereinigungen zu einem wirtschaftlichen Verbands sich zusammenschliessen sollen. Der Vorsitzende dankte namens des Direktoriums des Centralverbandes den Vertretern der Syndikate, deren zahlreiches Erscheinen beweise, dass sie die Wichtigkeit des Gegenstandes voll anerkennen. Die Frage der Syntikate sei in aller Mund, werde in mehr oder weniger sachverständiger Weise in der Presse wie in den Parlamenten erörtert und werde sobald nicht wieder von der Tagesordnung verschwinden. Es solle heute der Versuch gemacht werden, ob die Syndikate sich unter einem allgemeinen Gesichtspunkte zusammenfassen lassen. Von diesem Gedanken ausgehend sei im Centralverbande Deutscher Industrieller ein Verzeichnis aller Syndikate Deutschlands aufgestellt worden, wobei sich 240 bis 250 solcher Vereinigungen ergeben haben. Es sei nicht möglich gewesen, alle diese Syndikate einzuladen, weil einerseits über die Organisation vieler nichts Genaueres bekannt und andererseits, weil über die leitenden Persönlichkeiten nicht immer Klarheit vorhanden war. Es seien darum zunächst nur 96 bis 100 der hervorragendsten Syndikate zu der heutigen Sitzung eingeladen. Der Vorsitzende bittet, bei der Diskussion einmal die wirtschaftliche Seite der Syndikate nicht zu behandeln. Der Zweck der Sitzung sei, zu konstatieren, ob die Syndikate so viele gleichartige Gesichtspunkte und gleichartige Interessen haben, dass es angezeigt oder notwendig erscheine, diese Gesichtspunkte und Interessen zusammenzufassen und einheitlich zu vertreten. Wenn diese Meinung unter den Anwesenden vorhanden sei, werde es sich auch zeigen, dass es zum allgemeinen Besten wäre, eine gemeinsame Organisation zu schaffen.

Der Generalsekretär des Centralverbandes Deutscher Industrieller, Herr H. A. Bueck, ergriff das Wort, um die Notwendigkeit einer Vereinigung der Kartelle und Syndikate darzulegen, als deren Aufgaben er zunächst bezeichnete: die Sammlung sämtlichen Materials über das Kartellwesen, in ähnlicher Weise, wie das seitens der Reichsbehörde geschieht, die Verfolgung der Gesetzgebung und Sammlung des auf diese bezüglichen Materials; es soll die Rechtsprechung genau beachtet und über die Folgen derselben Klarheit geboten werden; die Interessen der Kartelle sollen in der Presse oder sonst im öffentlichen Leben vertreten werden. Hauptaufgabe aber würde es sein, für den Fall, dass die Gesetzgebung wirklich in das Kartellwesen eingreifen sollte, dahin zu wirken, dass sie mit den Interessen des Kartellwesens vereinbar bleibe und wenn die Gesetzgebung in Bewegung gesetzt worden ist, sollen die Folgen genau kontrolliert und Änderungen, wenn notwendig, angestrebt werden. Es sei angesichts der heutigen Strömungen in der öffentlichen Meinung durchaus nicht ausgeschlossen, dass die Regierung sich zu besonderen Gesetzen gegen die Kartelle veranlasst sehen könnte und dass es dann geboten sein würde, die Interessen der Kartelle energisch und sachgemäss wahrzunehmen. Auch bei Veranstaltung von Enquêtes, die das Kartellwesen betreffen, würde die Vereinigung Sorge zu tragen haben, dass eine Einheitlichkeit in der Behandlung der einschlägigen Frage erzielt werde. Natürlich würde jeder Eingriff in die innere Verwaltung, Organisation und Handhabung des einzelnen Kartells zu vermeiden sein, obschon sich ja wohl der Fall denken liesse, dass, wenn ein Kartell nach Meinung der Centralstelle in Wahrnehmung der eigenen Interessen zu weit glenge, ratend und mahnend gewirkt werden könnte. Die Leitung würde darum auch über die inneren Vorgänge in den Einzelkartellen zu informieren sein und bei Bildung neuer Kartelle helfend einzutreten haben. Ob eine besondere Organisation mit voller Selbständigkeit geschaffen oder eine Organisation an den Centralverband deutscher Industrieller angegliedert werden solle, möge die heutige Versammlung entscheiden. (Lebhafte Beifall.)

In der hieran sich schliessenden Debatte wurde allseitig die Notwendigkeit der energischen und sachgemässen Wahrnehmung der Interessen der Kartelle betont und der Vorschlag, den Centralverband Deutscher Industrieller mit dieser besonderen Wahrnehmung zu betrauen, mit lebhaftem Danke begrüsst. Es wurde beschlossen, einen Ausschuss von sechs Mitgliedern aus der Versammlung zu wählen, welcher im Verein mit den Mitgliedern des Direktoriums des Centralverbandes die vorbereitenden Schritte für die definitive Schaffung einer gemeinsamen Vertretung der deutschen Kartells zu thun und demnächst den in der Versammlung vertretenen Kartellen zu unterbreiten haben wird. Die Wahl der sechs Vertreter wurde dem Direktorium des Centralverbandes Deutscher Industrieller überlassen.

— **Zinssätze.** Die Aktiengesellschaft Leu & Co schreibt: Die in den letzten Tagen von der Zürcher Handelskammer publizierte Abhandlung eines hervorragenden zürcherischen Kaufmanns über die amerikanischen Trusts lässt vielleicht auch für die zürcherischen Banken eine kleine Nutzanwendung zu. Wir denken an ein Konvention der hiesigen Bankinstitute in der Richtung, dass man sich je weilen über die verschiedenen Zinssätze (im Check- und Kontokorrent-Verkehr etc.) verständigen könnte, um dadurch ein gegenseitiges sich Unter- oder Ueberbieten zu vermeiden. Ein Praecedens finden wir im Konkordat der schweizerischen Emissionsbanken mit Bezug auf den Privat-Diskontsatz. — Irren wir uns nicht, so besteht bereits eine Zinsvereinigung, wie wir sie anregen, zwischen Berliner Banken und Bankiers, unter denen die Konkurrenz jedenfalls nicht geringer sein dürfte als auf unserm Platze.

— **Postkursbuch der Schweiz.** Das «Postkursbuch der Schweiz», enthaltend die Sommerfahrpläne der schweizerischen Eisenbahnen, Dampfboote und Personenposten, von der Oberpostdirektion für den Postdienst speziell bearbeitet, wird auf Mitte Mai nächsthin zur Ausgabe gelangen. Bestellungen auf das Postkursbuch nehmen die Poststellen entgegen. Der Verkaufspreis beträgt für das Publikum Fr. 1. 50.

— **Indicateur postal de la Suisse.** L'«Indicateur postal de la Suisse» renfermant les horaires d'été des chemins de fer, bateaux à vapeur et coursos postales de la Suisse, édité spécialement pour le service postal par la Direction générale des postes, paraîtra vers le milieu de mai prochain. Cette publication peut être commandée auprès de chaque office postal. Le prix de vente au public s'élève à fr. 1. 50 par exemplaire.



(689)

Reklame

Eine Zeitungs-Annonce muss so zum Abdruck gelangen, dass sie sofort das Auge des Lesers leset. Je eindringlicher die Anzeige auf das Auge wirkt, um so nachhaltiger ist der Eindruck, den der Inhalt der Anzeige auf das Gedächtniss des Lesers ausübt. Die Ausarbeitung von wirksamen Annoncen-Entwürfen u. praktischen Inserentenplänen übernimmt auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse
Bern
Waisenhausplatz
— 21 —
(281)

Emprunt de 1 million de francs

à $3\frac{3}{4}\%$ de la VILLE DE FRIBOURG.

La ville de Fribourg a contracté auprès de la Banque de l'Etat de Fribourg, la Banque cantonale fribourgeoise, et la Banque populaire suisse, un emprunt de 1,000,000 de francs au taux du $3\frac{3}{4}\%$, aux conditions suivantes:

- 1° Le montant de l'emprunt est divisé en 1000 obligations de 1000 francs au porteur, munies de coupons semestriels aux 1^{er} mai et 1^{er} novembre.
- 2° Le remboursement des obligations s'effectuera par voie de tirage au sort, à partir de 1908, en 58 annuités, suivant plan d'amortissement. Les titres désignés par le sort seront remboursables le 1^{er} mai suivant et ne porteront plus intérêts dès cette échéance.
- 3° Le paiement des intérêts et le remboursement des obligations auront lieu sans frais ni retenue d'aucune sorte.

A FRIBOURG : à la Caisse de ville;
à la Banque de l'Etat de Fribourg;
à la Banque cantonale fribourgeoise,
et à leurs agences dans le canton;
à la Banque populaire suisse;
EN SUISSE : à tous les sièges de la Banque populaire suisse.

Les Banques soussignées mettent en souscription cet emprunt le mardi 22 avril 1902, aux conditions suivantes:

- 1° Le prix de souscription est fixé à $99\frac{1}{4}\%$.
- 2° La répartition aura lieu aussitôt après la souscription et les souscripteurs en seront avisés par lettre.
- 3° Les souscripteurs pourront se libérer du 1^{er} mai au 30 juin, au plus tard, auprès du domicile qui aura reçu leurs demandes, en bonifiant l'intérêt à $3\frac{3}{4}\%$ couru du 1^{er} mai jusqu'au jour du paiement.
- 4° Les titres définitifs seront délivrés aux souscripteurs lors de la libération.

Pour les autres conditions, voir les prospectus auprès des Banques ci-après désignées:

Banque de l'Etat de Fribourg.
Banque cantonale fribourgeoise.
Banque populaire suisse.

Fribourg, le 14 avril 1902.

Les souscriptions seront reçues, sans frais, aux domiciles suivants:

- à Bâle: à la Banque populaire suisse, à la Banque cantonale de Bâle;
à Berne: à la Banque populaire suisse, à la Banque commerciale de Berne, à la Caisse de Dépôts de la ville de Berne, à la Caisse d'Epargne & de Prêts de Berne, MM. Armand von Ernst & Cie., Marcuard & Cie., Grenus & Cie., Eugène von Büren & Cie., von Ernst & Cie., Burkhart-Gruner;
- à Fribourg: Banque de l'Etat, Banque cantonale, Banque populaire suisse, Weck, Aeby & Cie., Glasson & Cie., Fritz Vogel, Léon Daler, Jos. Biadi;
- à Genève: Banque populaire suisse, Comptoir d'Escompte de Genève;
- à Lausanne: Banque cantonale vaudoise, Banque d'Escompte et de Dépôts;
- à Lucerne: Banque cantonale lucernoise;
- à Neuchâtel: Banque cantonale neuchâteloise et ses correspondants dans le canton, Banque commerciale neuchâteloise;
- à St-Gall: à la Banque populaire suisse, Banque cantonale de St-Gall, Jul. Thomann;
- à Winterthur: à la Banque populaire suisse; (789)
- à Zurich: à la Banque populaire suisse, Banque cantonale de Zurich; ainsi qu'aux autres domiciles indiqués dans le prospectus.

Buchdruckerei JENT & Co in Bern.

Schweizerische Gesellschaft für Elektro-Chemische-Industrie in BERN.

Die Tit. Aktionäre werden hiermit zur

vierten ordentlichen Generalversammlung
eingeladen, auf

Samstag, den 26. April 1902, nachmittags 2 Uhr,
in das Hotel Schweizerhof in Bern.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1901 und der Bilanz pro 31. Dezember 1901, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
 - 2) Abnahme der Rechnung und Décharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
 - 3) Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1902.
- Geschäftsbericht, Jahresbilanz und Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 12. April an auf dem Bureau der Gesellschaft, Laupenstrasse Nr. 12, in Bern, bei der Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich und bei der Graubündner Kantonalbank in Chur zur Einsichtnahme durch die Herren Aktionäre auf.

Die Eintrittskarten zur Generalversammlung können vom 12. bis 23. April bei der Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich, und bei der Graubündner Kantonalbank in Chur oder bei der Direktion der Gesellschaft in Bern gegen schriftlichen, mit Nummernverzeichnis versehenen Ausweis über den Aktienbesitz bezogen werden. (737)

Bern, den 11. April 1902.

Der Verwaltungsrat.

Société des forces électriques de la Goule à Saint-Imier.

Suivant décision de ce jour de l'assemblée générale des actionnaires le dividende pour l'exercice 1901 a été fixé à 5% , soit fr. 25 par action. Le paiement aura lieu sans frais à partir de ce jour contre remise du coupon n° 5 aux Caisses de la Banque cantonale bernoise et de la Caisse d'Epargne et de Prêts à Berne. (792)

St-Imier, le 16 avril 1902.

Le conseil d'administration.

Schweizerischer Bankverein

Basel. — Zürich. — St. Gallen.

Einbezahltes Aktienkapital Fr. 40,000,000. Reserven Fr. 10,000,000.
Wir geben bis auf weiteres an unseren Kassen in Basel, Zürich und St. Gallen (651)

$3,6\%$ Obligationen unserer Bank al pari

aus, welche je nach der Wahl des Käufers auf Namen oder auf Inhaber gestellt werden und eine feste Dauer von 3—6 Jahren haben, nach Ablauf welcher sie auf 3 Monate kündbar sind. Die Titel sind mit halbjährlichen Coupons versehen und können, von Fr. 500 an, in beliebigen, durch 100 teilbaren Beträgen, ausgefertigt werden.

Inprimerie Jent & Co à Berne.